Ein Wellness-Tag mit Eierlikör

Sie treffen sich zur Gymnastik, auf ein Glas Sekt: Senioren schätzen die Tagespflege im Domizil Burgfeld. Im November gibt es Grund zum Feiern.



Hoch das Bein: Rita Rauscher (2.v.l.) ist selbst Tagesgast und leitet montags die Sitzgymnastik in der Tagespflege im Domizil in Velbert-Neviges.

Christof Köpsel / FUNKE Foto Services (2)



Das Team der Tagespflege (v.l.) Bethan Ural-Fröhlich, ‚Suna Türkoglu und Maike Hauser. Auf dem Foto fehlen Clarissa Dahlhaus und Anna Meyer.

Kathrin Melliwa

Neviges. Der Montag ist Rita Rauschers Lieblingstag, und das jede Woche: „Da werde ich verwöhnt, muss mich um nichts kümmern. Das Essen ist super und manchmal trinken wir Sekt oder Eierlikör. Oder auch beides. Das ist mein Wellness-Tag." Nur ohne Sauna und Schwimmbad. Dafür mit viel Programm und in Gesellschaft. Montags ist die 82-Jährige Gast in der Tagespflege der Senioreneinrichtung Domizil Burgfeld in Velbert-Neviges. Seit zehn Jahren verbringen hier ältere Menschen einen Tag zusammen, werden morgens vom Fahrdienst abgeholt und nach dem Kaffee gegen 16 Uhr wieder nach Hause gebracht. Es sei denn, sie haben im Haus eine Wohnung oder leben in einer Senioren-WG.

Aber nicht nur die Aussicht auf das „bequem servierte Essen" hält Rita Rauscher davon ab, montags einfach mal zuhause zu bleiben. Auf eigenen Wunsch leitet sie zu Wochenbeginn eine Stunde lang die Sitzgymnastik im Domizil, und da machen alle begeistert mit: „Auf die Zehen, auf die Fersen. Und jetzt die Schulter zu den Ohren ziehen, rechts und links. Schneller, rechts, links. So, jetzt dürft ihr euch wieder anlehnen und entspannen."

Team backt selbst Kuchen

Puh, nicht nur Gisela aus der Runde atmet erstmal erleichtert auf. „Wir duzen uns hier", sagt die muntere 90-Jährige, die aber so einen schönen Nachnamen hat, dass der unbedingt in die Zeitung sollte, sind sich alle einig. „Ja, ich heiße Freiheit, Gisela Freiheit", dabei blitzen ihre stahlblauen Augen unternehmungslustig. Dreimal in der Woche kommt Frau Freiheit aus ihrer WG herunter, „wir sind hier eine tolle Clique. Sonst ist ja auch von früher keiner mehr da, alle tot". Allgemeines Nicken in der Runde. „Jeder freut sich, wenn wir uns hier wiedersehen. Ist ja keine Selbstverständlichkeit", meint Anneliese Mumm, mit 97 Jahren die Älteste in der Runde. Und dazu topfit. Ob Ausflüge nach Wülfrath oder Einkehrschwung in die Eisdiele und in Almas „Café am Mariendom" -Anneliese Mumm ist dabei, und das ebenfalls dreimal in der Woche. Aber auch ohne Programm genießt sie einen Tag im Domizil: „Letztens gab es hier selbst gebackenen Zwiebelkuchen, mit Federweißem. War schön."

Die Deko im Fenster und an den Wänden, Blätter aus Filz in vielen Herbstfarben, haben sie selbst gemacht. Wie sie die Zeit zwischen Frühstück und Mittagessen verbringen, darüber bestimmen die Senioren selbst. Ein älterer Herr hat sich heute ausgeklinkt und möchte einfach nur in Ruhe seine Zeitung lesen. Ist ja nicht mehr viel Zeit bis zum Mittagessen um 12 Uhr, zur Wahl stehen Hühnerfrikassee oder Omelett mit Gemüse, geliefert von einem Caterer. „Aber Kuchen machen wir selbst und auch sonst so einiges, eben den Zwiebelkuchen oder auch mal ein Süppchen", sagt Team-Mitarbeiterin Beyhan Ural-Fröhlich, die nur „Frau Fröhlich" gerufen wird.

Erika Jochem hat hier eine Wohnung

Letztens gab es auch mal Pflaumenkuchen, mit frisch geerntetem Obst aus dem Schrebergarten einer Seniorin. Der Ausflug in das kleine Paradies von Magdalena Donicar hat allen riesigen Spaß gemacht, wie die vielen Fotos auf dem Sideboard zeigen. Die 82-Jährige ist noch fit und möchte das auch noch lange bleiben, daher kommt sie zweimal in der Woche. Und zwar nicht nur, „weil der Service gut ist", sagt sie und lächelt spitzbübisch. „Bingo, Gedächtnistraining, die Ausflüge, das mag ich alles. Man muss aktiv bleiben." Und sich auch ausruhen: Wenn es draußen mal richtig ungemütlich ist, dann schauen sich die munteren Senioren mit einem heißen Kakao in der Hand auch mal eine DVD an, die Auswahl im Wohnzimmer ist groß.

Täglich zehn bis zwölf Tagesgäste kommen von Montag bis Freitag, manchen reicht ein Tag, andere kommen zwei- bis dreimal in der Woche. Oder sogar täglich, wie Erika Jochem. Die 85-Jährige hat im „Domizil" eine altengerechte Wohnung, zum „Service Wohnen" gehört auf Wunsch auch das Tagespflege-Programm. „Was soll ich sonst den ganzen Tag alleine machen? Die Kinder müssen arbeiten, und vom Herumsitzen wird man nur schwermütig, das ist nicht gut." Geschickt bringt sie ihren Rollstuhl in Position. „Die Kinder sollen ihr eigenes Leben führen", sagt Erika Jochem. Und jetzt ist erstmal Schluss mit „rechtes Bein hoch" und „Hacke, Spitze", der Mittagstisch ist gedeckt, in der Küche duftet der noch warme Schokokuchen verführerisch. Wer weiß, vielleicht gibt's nachmittags dazu ja einen Eierlikör.

Jubiläumsfeier am 25. November

Domizil Tagespflege, Emil-Schniewind-Straße 13. Das zehnjährige Bestehen wird am Mittwoch, 25. November, gefeiert, von 10 bis 16 Uhr. Unter anderem stehen Quiz und Bingo auf dem Programm, Musik gibt's auch. Man kann die Tagespflege kennenlernen, miteinander ins Gespräch kommen. Anmeldung bis zum 18. November unter 02053 15150, montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr.

Die Tagespflege richtet sich an Senioren, die zu Hause leben und tagsüber Gesellschaft schätzen. Es gibt einen Fahrdienst, die Tagespflege geht von 9 bis etwa 15.30 Uhr. Es gibt noch freie Plätze, mehr unter 02053 15150.